

Reden übers Sterben und den Tod

Helfer der Hospizdienste bereiten sich auf besondere Projektwoche an Grundschulen vor

■ Von Kerstin Panhorst

Senne (WB). Ist es schlimm auf einer Beerdigung? Hast du Angst vor dem Tod? Diese Fragen stammen von Drittklässlern, die an einer Projektwoche zum Thema Sterben, Tod und Trauer teilgenommen haben. Im kommenden Jahr soll das Projekt auch an Bielefelder Grundschulen angeboten werden.

Deshalb trafen sich jetzt ehrenamtliche Helfer der drei Bielefelder Hospizdienste (Hospizarbeit im Bielefelder Süden, Hospizdienst Johanneswerk und Hospizdienst Bethel) zu einem Seminar im Senner Gemeinschaftshaus. Dr. Paul Timmermanns, Geschäftsführer der Bundes-Hospiz-Akademie, sowie Tobias Pollmüller, Bundeskoordinator des Projekts »Hospiz macht Schule«, führten die 16 Teilnehmer an ihre Aufgabe heran und diskutierten mit ihnen die Gestaltung des Programms.

»Wir haben diese Projektwoche schon in 15 Bundesländern, in Luxemburg und Frankreich durchgeführt. Mehr als 4000 Schüler haben wir damit erreicht«, erklärte Pollmüller. »Hospiz macht Schule« wurde 2006 von der Hospizbewegung Düren entwickelt und von 2005 bis 2008 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Seit

vier Jahren wird das Projekt von der Hospizbewegung Düren, dem Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband und dem Deutschen Kinderhospizverein fortgeführt. »Wir wollen dabei helfen, Leben und Sterben als miteinander verbunden wahrzunehmen«, sagte Pollmüller. Es ginge darum, die Ängste vor dem Tod gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Zwar seien Eltern oft skeptisch, weil sie ihre Kinder für zu jung für

dieses Thema hielten. Oft hätten die Schüler durch die Medien aber mehr Kontakt mit dem Thema gehabt, als vielen Eltern bewusst sei. Entsprechend gebe es viele Fragen, die die Helfer der Hospizgruppen künftig mit den Lehrern zu beantworten versuchen. Von den Schulen habe er bislang nur positive Rückmeldungen erhalten, viele Lehrer hätten ihre Schüler von einer anderen Seite kennengelernt und auch der Klassenver-

bund sei durch das Projekt gestärkt worden, betonte Pollmüller.

Das Schulungsseminar machte eine Spende der Bielefelder Junker-Stiftung möglich die Finanzierung der Projektwochen steht allerdings noch aus. Projekt-Koordinatorin Susanne Bordewick: »Wir haben aber bereits Kontakt mit einer Grundschule, mit der wir im April starten werden. Wenn noch mehr Schulen Interesse zeigen, würden wir uns sehr freuen.«



In einem Seminar haben sich die Mitarbeiter von drei Bielefelder ambulanten Hospizdiensten mit Tobias Pollmüller (hintere Reihe, Dritter von links), Bundeskoordinator des Projekts »Hospiz macht Schule«,

und mit Dr. Paul Timmermanns (hintere Reihe, Viertes von links), Geschäftsführer der Bundes-Hospiz-Akademie, mit der Vermittlung von Themen rund ums Sterben auseinandergesetzt. Foto: Kerstin Panhorst

Westfalen-Blatt 12.11.2012